

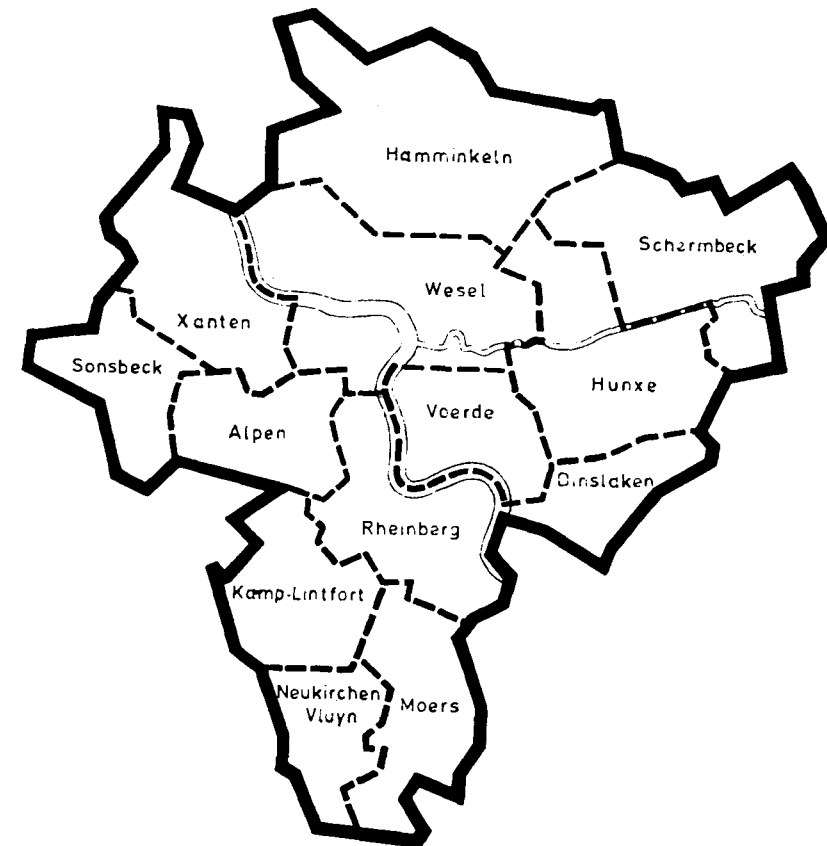
Der neue Kreis Wesel

Von Heinz Becker

Nach dem Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Niederrhein (Niederrheingesezt) vom 9. Juli 1974 wird der Kreis Dinslaken mit dem 31. Dezember 1974 aufgelöst. Sein Gebiet und seine Einwohner werden von anderen kommunalen Körperschaften übernommen. Die Stadt Duisburg erhält aus Walsum (ohne Eppinghoven) und Dinslaken eine Fläche von 18,3 qkm, auf der ca. 48.100 Menschen wohnen. Ca. 6 qkm mit ca. 1.350 Einwohnern des Ortsteils Östrich der Gemeinde Gahlen werden in die Stadt Dorsten und damit in den Kreis Recklinghausen eingegliedert. Den größten Teil des Kreises Dinslaken übernimmt der neu geschaffene Kreis Wesel. 196,6 qkm fallen in sein Territorium; ca. 95.000 Einwohner werden demnächst von dort betreut.

Erstmals in der Geschichte der niederrheinischen Kreise umfaßt das Territorium des neuen Kreises Wesel Flächen beiderseits des Rheins. Neben den Kreisen Dinslaken und Rees bringt vor allem der Kreis Moers beträchtliche Gebietsteile in den neuen Kreis Wesel ein, zu dem ab 1. Januar 1975 auch die bisher westfälischen Gemeinden Alt-Schermbeck und Dingden gehören werden. Die Nachbarkreise Kleve und Borken umschließen den Kreis Wesel von Südwesten bis Nordosten. Im Osten bildet der Kreis Recklinghausen die Grenze, gefolgt von den kreisfreien Städten Bottrop, Oberhausen, Duisburg und Krefeld sowie dem neuen Kreis Viersen. Der Kreis Wesel ist damit, wie der Kreis Recklinghausen, ein sog. „ruhrgebietsbegleitender Kreis“.

Verwaltungsmäßige Gliederung des neuen Kreises Wesel



In der Topografie wird der Kreis Wesel vom Verlauf des Rheins und der sich beiderseits des Stromes erstreckenden niederrheinischen Terrassenlandschaft bestimmt. Zwischen Orsoy in der neuen Gemeinde Rheinberg, dem Schnittpunkt des Rheins mit der südlichen Kreisgrenze, und Xanten, dem nördlichen Schnittpunkt, senkt sich das Terrain in der Rheinaue von 22,5 m auf 17,5 m über NN ab. Das Gelände steigt aber beiderseits des Rheins – also nach Westen und Osten – zu der sog. Mittelterasse an; hier wird im westlichen Kreisteil im Balberger Wald nördlich von Sonsbeck die Höhe von 86,2 m über NN und im östlichen Kreisteil auf dem Flugplatz „Schwarze Heide“ die Höhe von 66,5 m über NN erreicht.

Flächenmäßig ist der Kreis Wesel mit 1.048 qkm zu den mittleren im Lande Nordrhein-Westfalen zu rechnen. Im Regierungsbezirk Düsseldorf wird er lediglich noch vom Kreis Kleve, der 1.230 qkm groß ist, übertroffen. In den neuen Kreis bringen die bisherigen rechtsrheinischen Kreise mit 610 qkm 58 % der Fläche ein; der Kreis Moers stellt mit 438 qkm 42 %. Gemessen an den Verhältnissen des Kreises Dinslaken, der über 221 qkm verfügt, erreicht der Kreis Wesel fast die 5-fache Größe.

Von Südosten nach Nordwesten durchzieht der Rhein das Kreisgebiet mit 43 Stromkilometern. Er ist der bedeutendste natürliche Wasserlauf, gefolgt von der Lippe, die – aus dem westfälischen Landesteil kommend – nach 27,5 Stromkilometern bei Wesel in den Rhein mündet.

Im neuen Kreis Wesel werden 399.794 Einwohner wohnen. Davon stellen die rechtsrheinischen Kreise zusammen 174.609 Einwohner. 225.185 gleich 56 % macht der Bevölkerungsanteil des jetzigen Kreises Moers aus.

Fläche und Einwohnerzahl des neuen Kreises verteilen sich wie folgt auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden:

	Fläche qkm	Einwohner	Einwohner pro qkm (E/qkm)
Moers	75,24	103.141	1.370
Dinslaken	47,63	57.368	1.204
Wesel	123,42	55.639	451
Kamp-Lintfort	63,23	38.757	613
Voerde	53,04	28.711	541
Rheinberg	74,55	24.131	323
Neukirchen-Vluyn	43,42	23.319	537
Haminkeln	164,10	17.743	108
Xanten	72,58	15.491	213
Hünxe	106,55	10.396	97
Schermbek	110,52	9.574	86
Alpen	59,51	9.374	157
Sonsbeck	54,34	6.150	113
Kreis Wesel zus.:	1.048,13	399.794	381

Hinsichtlich der Einwohnerzahl liegt der Kreis Wesel an 5. Stelle im Lande Nordrhein-Westfalen. Im Regierungsbezirk Düsseldorf ist lediglich der Kreis Mettmann mit rd. 419.000 Einwohnern größer.

Der Kreis Wesel weist im südlichen Teil eine städtische Siedlungsstruktur auf. Entsprechend ist die Einwohnerdichte in der Stadt Moers mit 1.370 Menschen auf dem qkm am größten, gefolgt von der Stadt Dinslaken mit 1.204 Einwohnern pro qkm. Die Bebauung verdünnt sich dann nach Norden.

In verkehrsmäßiger Hinsicht bestehen gute Verbindungen in nord-südlicher Richtung. Hier verläuft auf der rechten Rheinseite die voll elektrifizierte Bundesbahnlinie Oberhausen-Dinslaken-Wesel-Emmerich. Auf der linken Rheinseite führt eine Linie der Bundesbahn von Duisburg über Moers und Xanten nach Kleve. Für den Straßenverkehr sind rechtsrheinisch die Hollandlinie der BAB, die B 8 sowie die B 473 von Wesel nach Bocholt bestimmend. Linksrheinisch wird die von Krefeld über Moers, Rheinberg und Xanten nach Kleve führende, z. Zt. noch stark frequentierte Bundesstraße 57 eine Entlastung erfahren, sobald die im Bau befindliche Bundesautobahn Ludwigshafen-Krefeld-Goch fertiggestellt ist. In Ost-West-Richtung verläuft die in Wesel über den Rhein führende B 58. Sie stellt derzeit zwar den einzigen Rheinübergang innerhalb des neuen Kreises dar; weitere, für die Verkehrsverhältnisse bedeutsame Übergänge befinden sich aber im Raum Duisburg (hier insbesondere die Autobahnbrücke Duisburg-Moers) und an der Nordgrenze des Kreises Wesel bei Rees im Zuge der B 67. Geplant ist der Bau einer neuen Rheinbrücke im Verlauf des sog. Lippe-schnellweges zwischen Voerde und Rheinberg. Darüber hinaus soll eine den jetzigen Verkehrsanforderungen gerecht werdende Brücke bei Wesel im Zuge der neuen Linienführung der B 58 entstehen.

Schiffahrtswege sind der Rhein und der Wesel-Datteln-Kanal. Öffentliche Häfen bestehen in Orsoy (Stadt Rheinberg), in Voerde-Emmelsum und in Wesel.

Die Flugplätze in Dinslaken (Schwarze Heide), Wesel und Kamp-Lintfort dienen vorwiegend dem Sportflug.

In seiner wirtschaftlichen Struktur zeigt der neue Kreis zwei Gesichter. In den südlichen, bisher zum Kreis Moers gehörenden Gemeinden Moers, Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort und Rheinberg sowie in den rechtsrheinischen Gemeinden Dinslaken, Voerde und Wesel überwiegt, ausgehend von den Entwicklungen im Ruhrgebiet und an der Rheinschiene, die Industrie. Dagegen sind die nördlichen, im Halbkreis um Wesel gelegenen Gemeinden Alpen, Sonsbeck, Xanten, Hamminkeln, Schermbeck und Hünxe mehr landwirtschaftlich strukturiert.

Verwaltung des neuen Kreises

Sitz der Kreisverwaltung wird die Stadt Wesel sein. Mit Rücksicht auf die großen Entfernungen und die nicht überall guten Verkehrsverbindungen wird die neue Kreisverwaltung auch in den bisherigen Kreisstädten Dinslaken und Moers Dienststellen zur Betreuung und Beratung der Bürger unterhalten.

Mit der Auflösung der Kreise Dinslaken, Moers und Rees können auch deren bisherige Organe nicht mehr tätig werden. Es gibt also ab 1. Januar 1975 keine Kreistage und keine Oberkreisdirektoren für diese Kreise mehr. Um die Verwaltungstätigkeit des neuen Kreises Wesel dennoch sicherzustellen, wird der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen gemäß den Bestimmungen in den kommunalen Verfassungsgesetzen Beauftragte ernennen. Ein Beauftragter nimmt die Aufgaben des Kreistages und des Landrats und ein weiterer die des Oberkreisdirektors wahr. Diese Beauftragten stellen ihre Tätigkeiten ein, sobald der Kreis Wesel über eigene, selbst gewählte Organe verfügt. Das wird nach den Kommunalwahlen sein, die am 4. Mai 1975 stattfinden.